

I. N. 157.072

Wien 27. Dezember 1915.

Hochwunderbar Meiner!

Meine Mutter und
ich gedanken morgen
noch inniger als sonst
Ihrer edlen, liebenswerten
Persönlichkeit und Ihres
reinen Diskretions,
demer Früher in un-
serer „modernen“ Zeit
und unserem „fort-
schrittlich“ geistlichen
Vaterlande leider nicht
so dankbar gewesen
werden, wie es Ihnen

und dem Vaterlande
nottät. Das 75. Lebens-
jahr muß ein deutscher
Dichter in Oesterreich
vollenden, daß ihm die
Vertreter der „Moderne“
und des „Fortschritts“
einen warmen Hände-
druck gönnen. Aber
gottlob! mit 75 Jahren
ist jeder Mensch so
weil, daß er solche
Wärme mit der nötigen
Kühle aufnehmen und
sich nun so aufrichtiger
seiner wahren Freunde
und des echten Wertes
der eigenen, trotz

allein fortwirkenden
Leistungen zu ^{Kann} freuen v.
Sie haben mitgebaut
an der erhofften glor-
reichen Zukunft des
deutschen Volkes, zu
der Reimen, deren
Saat man herrlich
aufgeben soll, zählen
Männer wie Sie - der
Mann und sein
Werk! Mögen Sie
dies noch recht lange
froh und stolz empfin-
den, heiter und
gesund mit Ihrer
beim Lebensgefähr-
tin - das wünscht



von ganzem Herzen
meine Mutter und
Dir in Treue
ergeben

Max v. Millenkovich
Morold